

# Nachrichten

vom



## Mercedesplatz

Meldungen und Meinungen von Kollegen für Kollegen  
der Daimler AG Werk 69 Kassel

### 22. Jahrgang - September 2010

#### **Spart Firma Radnabenfertigung 299.9 tot???**

Am 29 Juli wurde von dem Betriebsrat dem Antrag der Firma über die Einführung eines 21Schichtmodells in der Kst. 299.9 stattgegeben.

Wir AlternativeMetaller fragen uns, wie oft soll dies in der Kst 299.9 noch passieren.

Die BV Engpass, wo das 21Schichtmodell geregelt ist, hat ganz klare Vorgaben, wie wo und wann dieses Schichtmodell gefahren werden darf.

*Um Kapazitätsengpässe zu beseitigen jedenfalls nicht.*

Die BV-Engpass sieht vor nach Beendigung der Sondermaßnahmen „normale“ Arbeitsmodelle vor. In der Zeit der Sondermaßnahmen sollen Möglichkeiten und Voraussetzungen geschaffen werden um diese normalen Arbeitszeitmodelle zu ermöglichen. Dies scheint die Firma und der Mehrheit dieses Betriebsrates aber nicht die Bohne zu jucken. Hier wird alles abgenickt was auf den Tisch kommt. Betriebsvereinbarungen sind anscheinend dazu da um sie so auszulegen wie die Firma sie gerade mal wieder braucht.

Der Maschinenpark in der Kst.299.9 ist über 30 Jahre alt und entspricht in keinster Weise mehr dem heutigen Produktionsstandart.

Aussagen der Werkleitung, dass die Radnabe keine Kernfertigung sei und deshalb für diese Produktion

keine Gelder für Neuinvestitionen zur Verfügung stehen, sind ein Schlag ins Gesicht der dort arbeitenden KollegInnen. Denn Sie sind es die in der Zukunft bis zum Maschinenexstus die unsozialen Arbeitszeitmodelle ableisten müssen.

Wo sind denn die ganzen Gelder die jeder produzierten Radnabe als Kosten zugeschlagen werden um nach den Abschreibungen in neue Maschinen investieren zu können?

Wir brauchen in dieser Fabrik nichts mehr als Investitionen um unsere

Arbeitsplätze zu erhalten. Rücklagen dürfen nicht dazu verwendet werden um Teile woanders einzukaufen, sondern um neue Maschinengenerationen anzuschaffen. Die betroffenen MitarbeiterInnen brauchen eine Perspektive Ihrer Produktion und Arbeitsplätze zu zumutbaren Arbeitszeiten. Arbeitsplätze untern Hintern wegsparen kann jeder. Ich fordere daher alle Mitverantwortlichen auf, sich dafür stark zu machen Investitionen einzufordern und nicht die KollegInnen auf unbestimmte Zeit in unzumutbaren Arbeitszeitmodelle herein zu manövrieren. Der „Glanz“ Betriebsnutzungszeiten bis zum Exzess ausgeweitet und gelebt zu haben hat mit dem Daimler eigenen Anspruch nicht das Geringste zu tun.

Vincenzo Sicilia



# Neuer Datenskandal

## beim Daimler ???

In der Vergangenheit kam es immer wieder mal vor, dass wir von Kollegen angesprochen wurden, die die Vermutung äußerten, dass Krankendaten den Weg von der Daimler BKK in den Personalbereich finden. Sie, die Kollegen hätten den Verdacht, dass die Daimler BKK bei gewissen Diagnosen, diese an den Personalbereich weiterreichen.

- Wie ist es anders zu erklären, dass Mitarbeiter mit einer Krankenversicherung bei der Daimler BKK angeschrieben werden!
- Wie ist es anders zu erklären, dass Mitarbeiter mit einem gewissen Erkrankungsbild angeschrieben werden!



In diesen Schreiben werden die Kollegen aufgefordert eventuell bestehende Regressansprüche der Firma gegenüber Dritten mitzuteilen. Da die Firma in diesen Schreiben die Kollegen auffordert das Original ausgefüllt und



unterschieden umgehend zurück zu senden, bekamen wir es auch nicht in Augenschein. Ein Kollege kopierte dieses Schreiben der Personalbereiches und bat uns diese Vorgehensweise zu überprüfen. Hierfür möchten wir uns erst mal recht herzlich bedanken, denn ohne die Kopie des Mitarbeiters wäre die Aufdeckung dieses neuerlichen Datenmißbrauchs nicht möglich gewesen.

Wie kann es dazu kommen, dass der Personalbereich Kenntnis über Diagnosen erhält, die laut Sozialgesetzbuch gar nicht zulässig sind?

Dass dies garantiert kein Einzelfall ist, beweist zum einen die wiederholte Nachfrage von mehreren Mitarbeitern nach der Rechtmäßigkeit dieser vom Personalbereich gelebten Vorgehensweise. Außerdem lässt der Gebrauch von dem Formularvordruck des Personalbereichs, welches bei einem einmaligen Gebrauch wahrscheinlich gar nicht entworfen wäre, auf eine gängige Praxis schließen.

Damit wir unseren Vorwurf gegenüber der Firma untermauern können, bitten wir alle KollegInnen die schon einmal ein solches Schreiben der Personalabteilung bekommen haben (**siehe links**), mir oder meinen Kollegen der AlternativeMetaller dies mitzuteilen. Wir werden Eure Information selbstverständlich vertraulich behandeln.

Klaus Cornelius

### Mercedes-Benz Werk Kassel

Herrn

Datum:

Sehr geehrter Herr

zu Ihrer Arbeitsunfähigkeitsmeldung vom bitten wir Sie um folgende Auskünfte:

a) **Liegt der Arbeitsunfähigkeitsmeldung ein Unfall (z.B. Kfz-Unfall, Sportunfall, Tätlichkeit, Sturz etc.) zugrunde ?**

ja

nein

wenn ja,

b) **Kommt ein fremder Schädiger als Verursacher des Unfalls in Betracht ?**

ja

nein

wenn ja,

c) **Nennen Sie uns bitte Namen und Anschrift des Schädigers:**

Name

Adresse:

Tel.:

ggf. Haftpflichtversicherung

Versicherungsnummer

Datum

Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen und dieses Schreiben an die u.g. Stelle **unverzüglich** zurücksenden. **Ggf. erhalten Sie anschließend den zur Geltendmachung der Regressforderung erforderlichen Vordruck.**

Wir benötigen Ihre Auskunft, um etwaige Drittschädiger (z.B. den Unfallgegner oder dessen Versicherung) wegen der Lohnfortzahlungsansprüche in Regress nehmen zu können.

Wir weisen darauf hin, dass Sie als Arbeitnehmer nach § 6 Abs. 2 EFZG und § 12.8 des Manteltarifvertrages verpflichtet sind, dem Arbeitgeber die entsprechenden Auskünfte zu erteilen.

**Original** bis zum 2010 zurück an HRT/KA ( HPC:280E )- Frau  
bei evtl. Rückfragen bitte 802 - 27 30 oder 26 03 anrufen

## Ist sich Zetsche des Unrechts bewusst?

In Stuttgart wurde am 27. Juli 2010 bekannt gegeben, dass es bei Daimler keine Kurzarbeit mehr gibt und Daimler strebt für 2010 ein Konzern-EBIT von 6 Mrd. € an.

Alles schön und gut - nur was ist mit den Kollegen, die im August immer noch in Kurzarbeit waren? Gehören diese nicht mehr zu Daimler?

Konzern-EBIT hört sich gut an, sagt aber vielen Mitarbeitern nichts. Ist ja auch logisch, weil es dieses Wort in der deutschen Sprache nicht gibt. Es ist eine Erfindung um uns Dumm zu halten. Vielleicht von Rainer Brüderle? Aus dessen Kopf quillt solcher Mist. Aber egal - es gibt den Begriff **EBIT** [Abkürzung für englisch earnings before interest and taxes], **Gewinn** beziehungsweise operatives Ergebnis vor Zinszahlungen...

**Also warum sagt Dr. Z. nicht einfach 6 Mrd. € Gewinn? Schämt er sich deshalb oder ist er sich des Unrechts bewusst????**

**Ich meine nicht rechtlich, sondern moralisch.** Wie kann es sein, dass Daimler so viel Gewinn macht,



sich aber auf der anderen Seite bei uns Steuerzahlern bedient, in dem er seine Mitarbeiter in Kurzarbeit schickt? Die Mitarbeiter bezahlen die Zeche doppelt: einmal mit Lohneinbußen und einmal mit ihren Steuern.

Wenn ich einem Hartz IV-Empfänger 10 Euro schenke, muss er den Gewinn (EBIT) angeben. Er bekommt 10 Euro von seinem Regelsatz wieder abgezogen. Wenn er dies nicht tut, ist er ein **Sozialschmarotzer**. Daimler bekommt Millionen, darf sie aber behalten.

### **Rechtlich OK - und moralisch??**

Vielleicht sollte Dr. Z. sich ausnahmsweise an Amerika ein Vorbild nehmen. Da spenden Menschen Mrd. für ihr Land.

Wie wäre es Dr. Z., wenn Daimler von seinem Konzern-Gewinn nur 20% für die Ausbildung in unserem Land spenden würde? Dann würde das Lügengebilde vom Rainer Brüderle vom Fachkräftemangel schnell zusammenbrechen.

Michael Fuchs

## Nach Kurzarbeit wieder der alte Trott?

Durch die nun wieder steigende Anzahl von Bestellungen gerade im Wörther Bereich konnte dort die Kurzarbeit beendet werden. Dort sollen alle verliehenen KollegInnen wieder zurückgeholt werden. Die entstandenen Lücken sollen die KollegInnen aus dem VAN- bzw. Trailerbereich schließen. Somit wird dort mit reduzierter Mannschaft dann wieder an 5 Tagen gearbeitet und auch hier konnte die Kurzarbeit ab September abgesetzt werden.

Nun gibt es aber in der

Logistik schon wieder Personalbedarf, der durch Leiharbeiter abgedeckt werden soll. So haben die ersten Leiharbeiter schon die Arbeit aufgenommen haben und im September werden weitere folgen. Ob das dann wirklich ausreicht an zusätzlichem Personal, mag man dahin gestellt lassen.

Der Betriebsrat hat hier gefordert, auf die im Jahr 2008 nach Hause geschickten KollegInnen zurück zugreifen. Auch H. Steindorf erklärte ja damals, man werde diese Mitarbeiter nicht



**Über 7000 Wenigerverdiener freuen sich über mehr.....**

vergessen. Hörte sich damals zwar gut an, aber die „wieder dem Arbeitsmarkt zur Verfügung“ gestellten KollegInnen konnte sich davon wenig kaufen, geschweige denn von dieser Aussage profitieren. Ob Sie heute überhaupt noch greifbar und bei uns wieder einsetzbar, steht dabei zusätzlich in den Sternen (SMA lässt grüßen).

Weiterhin werden Sie, gerade als Leiharbeiter, auch keine gleiche Entlohnung erhalten, wie z. B. ein auf Zeitvertrag eingestellter Kollege, geschweige denn wie ein Unbefristeter im Hause. Es gibt noch immer deutliche Unterschiede zu diesen, die z.B. bei der Mitarbeiterbeteiligung und dem Urlaubsgeld liegen. Der Betriebsrat hat sein Augenmerk zwar auf das Schlagwort „equal pay“ gelegt, also gleich Bezahlung für gleich Arbeit, aber wie gesagt, dies wird es so nicht geben. Sich einfach nur darauf zu konzentrieren ein paar wenigen wieder vorübergehend eine Arbeit zu kommen zulassen, kann es nicht sein. So sollte das Augenmerk wieder mehr auf vernünftig bezahlte und eingerichtete, als auch unbefristete Arbeitsplätze gerichtet werden. Es

müssen alle Menschen vom momentanen Aufwärtstrend profitieren und nicht nur das Unternehmen.

Hier kann sich dann der Betriebsratsvorsitzende des Werkes gerne mal einbringen, wie er das so großspurig auf der Betriebsversammlung im März für die Projekte im Werk Kassel verkündet hatte. Dies wäre eine Aufgabe, die er, aus meiner Sicht, vorantreiben könnte. So aber wird bei diesem Thema hier im Werk mal wieder genauso verfahren wie vor der Krise. Es bleibt also festzustellen, auch



dieses Unternehmen hat nichts aus der Krise gelernt, ebenso wenig die Mehrheit des Betriebsrates. Aber was interessiert mich mein Geschwätz von gestern.

Erich Bauer

## **Keine Spät.- und Nachtschichtabdeckung durch den Betriebsrat**



In der Vergangenheit wurden wir immer wieder von KollegInnen angesprochen warum die Mitglieder des Betriebsrates keine Spätschicht machen würden.

Wir AlternativeMetaller haben diesen Wunsch der KollegInnen aufgenommen und einen entsprechenden Beschlusantrag im Betriebsratgremium eingebracht. Leider fand dieser Antrag nicht die erforderliche Mehrheit für eine Spät.- und Nachtschichtabdeckung wie es z.B. in Wörth geregelt ist. Jegliche weitere Bewertung dieser Entscheidung möchten wir Euch überlassen.

Werner Hellwig

### **IMPRESSUM Herausgeber: AlternativeMetaller Daimler AG Kassel, [www.alternativmetaller.de](http://www.alternativmetaller.de)**

|                  |                |              |                    |                |              |
|------------------|----------------|--------------|--------------------|----------------|--------------|
| Vincenzo Sicilia | Halle 35       | Telefon 3220 | Erich Behrend      | Halle 50/52/53 | Telefon 2755 |
| Werner Hellwig   | Halle 80 unten | Telefon 2503 | Michael Fuchs      | Halle 52       | Telefon      |
| Helmut Röse      | Halle 50       | Telefon 4366 | Mirko Berger       | Halle 57       | Telefon 4546 |
| Nicole Welke     | Halle 50/52    | Telefon      | Enrico Steuernagel | Halle 50       | Telefon 4394 |
| Erich Bauer      | Halle 55       | Telefon 4260 | Udo Pusceddu       | Halle          | Telefon      |
| Klaus Cornelius  | Halle 80 oben  | Telefon 2645 | Klaus Ehlers       |                |              |
| Erich Hoppe      | Halle 50/52    |              | Klaus Berger       |                |              |

**+ Freunde = Erfolg ViSdP: Vincenzo Sicilia**  
**Mail: [redaktion@alternativmetaller.de](mailto:redaktion@alternativmetaller.de)**